



Medienmitteilung

Datum

28.09.2015

WEKO eröffnet Untersuchung wegen möglicher Absprachen im Handel mit Edelmetallen

Die Wettbewerbskommission (WEKO) untersucht, ob es zwischen verschiedenen Banken zu unzulässigen Absprachen beim Handel mit Edelmetallen gekommen ist.

Die WEKO hat heute eine Untersuchung gegen die beiden Schweizer Banken UBS und Julius Bär sowie die ausländischen Finanzinstitute Deutsche Bank, HSBC, Barclays, Morgan Stanley und Mitsui eröffnet. Sie verfügt über Anhaltspunkte, dass unter den erwähnten Banken möglicherweise unzulässige Wettbewerbsabreden im Handel mit Edelmetallen getroffen wurden. Es besteht insbesondere der Verdacht, dass es zur Abstimmung von Preisen, namentlich von sogenannten „Spreads“ (Differenz zwischen „Bid“- und „Offer“-Preis), gekommen ist.

Als Edelmetalle gelten Gold, Silber, Platin und Palladium.

Kontakt/Rückfragen:

Prof. Dr. Patrik Ducrey
Stv. Direktor

058 464 96 78
079 345 01 44

patrik.ducrey@weko.admin.ch

Dr. Olivier Schaller
Vizedirektor

058 462 21 23
079 642 62 88

olivier.schaller@weko.admin.ch